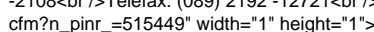




Europäische Strategie für die Donauregion

Europäische Strategie für die Donauregion
Europäische Strategie für die Donauregion - Innenminister Joachim Herrmann beim ersten Jahresforum: Wirkungsvolles grenzüberschreitendes Netzwerk - Bayern Koordinator beim Schwerpunktbereich 'Sicherheit' Bayerns Innenminister Joachim Herrmann war heute beim ersten Jahresforum der Europäischen Strategie für die Donauregion in Regensburg. "Das Bündnis von 14 Nationen bietet hervorragende Voraussetzungen, um ein wirkungsvolles grenzüberschreitendes Netzwerk zu bilden", betonte Herrmann in seinem Statement bei der Plenarversammlung zum Thema 'Von Ideen zu Ergebnissen'. Er hob hervor, dass die Sicherheit ein wesentlicher Stabilitätsfaktor in der Donauregion sei. Nur dann könne sich das enorme wirtschaftliche, ökologische und soziale Potential der Donauregion bestmöglich entfalten. "Gerne hat Bayern daher die Koordinatorenrolle für den Schwerpunktbereich 'Sicherheit' übernommen", so Herrmann. Das Bundesinnenministerium und das bulgarische Innenministerium stehen dabei als Partner zur Seite. Herrmann wies darauf hin, dass er am 6. Mai 2013 alle Innenminister der an der Donaustategie beteiligten Nationen nach München zu einer Konferenz einladen werde: "Dabei geht es insbesondere auch um aktuelle Fragen der Cyberkriminalität, die uns mehr und mehr Sorge bereitet." Bereits im Januar 2012 fand eine internationale Polizeichefkonferenz der Donaustaaten in München statt, um auf höchster Polizeiebene die Prioritäten anhand einer von Europol erstellten Lagebewertung festzulegen. Dort wurde vereinbart, besonderes Augenmerk auf den Menschenhandel, die Korruption und die Betäubungsmittelkriminalität zu legen. "Vor dem Hintergrund immer internationaler und professioneller vorgehender krimineller Banden steigen auch die Herausforderungen für die Sicherheitsbehörden", stellte Herrmann fest. "Unser Leitziel heißt, den Kriminellen immer einen Schritt voraus zu sein." Die Strategie der Europäischen Union für die Donauregion zielt auf eine effizientere Zusammenarbeit der Staaten entlang der Donau ab. Sie erstreckt sich über acht Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Deutschland, Österreich, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Bulgarien) sowie sechs weitere europäische Staaten (Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Moldau, Ukraine). Damit umfasst die Strategie 14 Länder mit etwa 115 Millionen Einwohnern und ist mit ihren elf Schwerpunktbereichen von wesentlicher Bedeutung für Europa.
Kontakt: Pressesprecher: Oliver Platzer
Telefon: (089) 2192 -2108
Telefax: (089) 2192 -12721
E-Mail: presse@stmi.bayern.de


Pressekontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

presse@stmi.bayern.de

Firmenkontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

presse@stmi.bayern.de

Das Innenministerium ist für die Innere Sicherheit, also auch für die Polizei und den Staatsschutz zuständig. Das ist aber nur ein Aspekt seiner Zuständigkeiten. Im Bereich Allgemeine Innere Verwaltung gibt es eine Fülle weitere Aufgaben von der Staatsverwaltung über kommunale Angelegenheiten bis zum Rettungswesen. Außerdem gibt es manche eher überraschend erscheinende Zuständigkeiten, wie etwa für das Kaminkehrer- oder fürs Lotteriewesen. Auch die unabhängigen Verwaltungsgerichte gehören zum Ressortbereich des Innenministeriums. Den zweiten großen Bereich bildet die Oberste Baubehörde. Das Innenministerium als "Bauministerium" ist zuständig für Hochbau und Wohnungswesen, für Städtebau sowie Straßen- und Brückenbau - die gesamte bauliche Infrastruktur gehört zu seinen Aufgaben. Es ist damit einer der größten Auftraggeber für die Bauwirtschaft in Bayern. Mit den Begriffen "Schützen, Vorsorgen, Ordnen, Planen, Bauen, Fördern" lassen sich die vielfältigen Aufgaben der Allgemeinen Inneren Verwaltung und der Obersten Baubehörde (den beiden Hauptabteilungen des Innenministeriums) umreißen. An der politischen Spitze stehen: Staatsminister Dr. Günther Beckstein (übrigens der 50. Innenminister seit der Gründung des Ressorts im Jahre 1806) und Staatssekretär Georg Schmid als Stellvertreter des Ministers.